

10. Jahrgang – Nr. 2/2014

# Musikschule Vogtland

ZWISCHENTÖNE

## MARKNEUKIRCHEN

ÄLTESTE MUSIKSCHULE SACHSENS FEIERT 180. GEBURTSTAG (S.4)



Was macht eigentlich...  
Sebastian Wildgrube? (S.15)



Gitarrentrio beim Bundes-  
wettbewerb erfolgreich (S. 17)



Vom Zeichentrick  
zum Bandnamen (S. 22)

<b>Spendenaufruf statt Vorwort</b> Wechselvolle Geschichte um ein architektonisches Kleinod	3
<b>Tradition und moderne Musikschularbeit</b> 180 Jahre Musikschule in Markneukirchen	4
<b>Der Elternbeirat informiert</b> Auswertung der Elternumfrage	6
<b>4. Markneukirchener Klarinettenwettbewerb</b> Kennenlernen und Wettfeiern	7
<b>„Mamma Mia!“ oder „Die Eiskönigin“ hat es in sich!!!</b> 8. Musickurs in Auerbach	8
<b>Triolaunterricht im Kindergarten</b> Ein fröhlicher, bunter Start	9
<b>Personalien</b> Trägerverein und Kollegium	10
<b>25 Jahre Wende – Spannende Zeiten</b> Eine musikalische Lesung mit Heinz Eggert, Sächsischer Staatsminister a. D.	11
<b>Konzerte und Veranstaltungen</b>	12
<b>Wenn es Weihnachten wird...</b> Klingenthaler Weihnachtsmärchen	14
<b>Was macht eigentlich...</b> ...Sebastian Wildgrube?	15
<b>Große Spendenbereitschaft</b> Musikschule bedankt sich für große Unterstützung	17
<b>Nach dem Wettbewerb ist vor dem Wettbewerb</b> Gitarrentrio beim Bundeswettbewerb erfolgreich	17
<b>Bist du schon begabt oder übst du noch?</b> Begabtenförderung	18
<b>Vorspiele fordern und fördern</b> Klassenvorspiele – Musizierstunden – Fachbereichskonzerte	19
<b>Musikschul-Splitter</b> Kurzinformationen	20
<b>Mister X</b> Wer bin ich?	21
<b>Jugendseite</b> Bandnamen: Vom Zeichentrick zur Rock- und Popmusik	22
<b>Die musikalische Rätselseite</b>	23
<b>Zum guten Schluss</b>	24



Wechselvolle Geschichte um ein architektonisches Kleinod

Das 19. Jahrhundert neigte sich dem Ende. Während in Markneukirchen der Musikinstrumentenbau boomte, herrschte im nördlichen Vogtland die Textilindustrie vor. Spinnereien und Webereien prägten auch das Bild Reichenbachs. Vieles erinnert noch an einstige Zeiten. Neben den zum Teil noch existierenden, aber zusehends verfallenden Fabriken künden noch zahlreiche Gebäude damaliger Textilunternehmer von früherer Baukunst.

1892 ließ der Textilfabrikant Hermann Schreiterer jun. auf der Reichenbacher Bahnhofstraße für sich und seine Familie eine zweigeschossige Wohnvilla bauen. Das wie viele andere Häuser im Gründerzeitstil errichtete Gebäude besitzt eine aufwendige Fassadengestaltung aus Klinkermauerwerk und verzierenden Sandsteinen. Ein einladendes Sandsteinportal mit dem lateinischen Gruß Salve bildet den Haupteingang, durch den bis 1945 nicht nur die Mitglieder der weit verzweigten Familie Schreiterer, sondern auch zahlreiche Gäste, unter ihnen der Freund der Familie, der Ozeanflieger Hauptmann Köhl, ins Haus gelangten. Nach dem 2. Weltkrieg diente das Gebäude der sowjetischen Besatzungsmacht als Militärkommandatur. Den roten Sowjetfahnen folgten blaue Banner - die FDJ hielt Einzug. Ältere Reichenbacher Bürgerinnen und Bürger werden sich noch an Fotozirkel und andere Arbeitsgemeinschaften, die in dem Haus ihr Domizil hatten, erinnern. Seit 1971 nutzt die Reichenbacher Musikschule das Gebäude als Unterrichtsstätte. Nach Inkrafttreten des Einigungsvertrages ist laut Bescheid der Oberfinanzdirektion Chemnitz der Landkreis Reichenbach am 03.10.1990 Eigentümer der ehemaligen Schreiterer-Villa geworden. Der Vogtlandkreis als Rechtsnachfolger hat im Juli dieses Jahres entschieden, dem Verein „Musikschule Vogtland e.V.“ das Gebäude samt Grundstück auf dessen Antrag hin zu übereignen.

Die Musikschule Vogtland ist sich bewusst, dass die mittlerweile 122 Jahre alte Villa nicht nur musikalisch, sondern gleichwohl finanziell unterhalten werden will. Als künftiger Eigentümer übernimmt der Musikschulverein auch in dieser Hinsicht Verantwortung für das regionalgeschichtlich wertvolle Gebäude. Die Villa gehört zweifellos zu den prägendsten architektonischen Bauwerken der Stadt Reichenbach und wirkt auf diese Weise nachhaltig identitätsstiftend. Die Musikschule sieht in der Nutzung dieses Gebäudes als musikalische Ausbildungsstätte eine wunderbar inspirierende Verschmelzung mit der Architektur und Lebenskultur einer vergangenen Epoche.

In diesen Wochen gesellen sich im Reichenbacher Musikschulgebäude zu den gewohnten Klängen des Klaviers, der Violine und anderer Musikinstrumente zum Teil recht laute Baugeräusche. Die Elektroanlage muss aus Sicherheitsgründen komplett erneuert werden, einschließlich notwendiger Folgearbeiten. Nach Abschluss der Bauarbeiten werden sich nicht nur die Unterrichtsbedingungen verbessern, sondern vor allem das Foyer und Treppenhaus mit den Laubengängen, den Wandkassetten und der Holzbalkendecke wieder von alter Schönheit zeugen.

Trotz bewilligter Zuwendungen für die Investitionsmaßnahme seitens des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst, des Kulturraumes Vogtland-Zwickau und der Stadt Reichenbach, für die an dieser Stelle ausdrücklich gedankt sei, ist die finanzielle Belastung für die Musikschule Vogtland hoch. Im Zuge der Bauarbeiten beabsichtigt die Musikschule Vogtland, das Foyer und Treppenhaus mit den Laubengängen, den Wandkassetten und der Holzbalkendecke restaurieren zu lassen. Die verfügbaren finanziellen Mittel, öffentliche wie eigene Gelder, reichen jedoch in Gänze nicht aus, so dass die Musikschule Vogtland für die Realisierung der Restauration auf Spendenmittel angewiesen ist.

Die Musikschule Vogtland bittet Sie daher herzlich um finanzielle Unterstützung in Form von Spenden. Auf der Website [www.musikschule-vogtland.de](http://www.musikschule-vogtland.de) ist das Spendenkonto benannt. Selbstverständlich werden auf Wunsch Spendenbescheinigungen ausgestellt. Vielen Dank für jede Spende sagt

Ihr  
Andreas Häfer



## Tradition und moderne Musikschularbeit

### 180 Jahre Musikschule in Markneukirchen

von Urs Hufenbach

Die Musikschule Markneukirchen, die älteste Musikschule Sachsens, wurde im Jahre 1834 gegründet und kann somit auf eine lange Tradition zurückblicken. Grund genug ein Jubiläumskonzert zu gestalten.

Nach einer intensiven Vorbereitungsphase war es dann endlich soweit. Die über 100 Mitwirkenden hatten gemeinsam mit ihren Lehrern ein musikalisch abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, welches von klassischen sowie modernen Werken unterschiedlicher Genres geprägt war. Zahlreiche Ehrengäste konnten zu Beginn des Konzertes begrüßt werden. Der Bürgermeister der Musikstadt, Andreas Jakob, erinnerte in seinem Grußwort an die lange Tradition und positive Entwicklung der Schule, verwies aber auch vor den 500 Gästen auf die Dringlichkeit der baulichen Sanierung des Musikschulgebäudes.

Lena Scholz, Christine Rudolph und Erik Emanuel Wohlrab führten mit geschichtlichen Hintergründen zum Instrumentenbau, der Wirkung von Musik auf die Menschen sowie interessanten Ausführungen zu den verschiedenen Musikstilen durch das Programm.

Im Hintergrund wurden zu den musikalischen Beiträgen Zitate von Künstlern, Wissenschaftlern und Politikern sowie Fotos aus der Probenarbeit gezeigt.

In der Konzertpause bestaunte das Publikum die Historie der Musikschule Markneukirchen, welche durch eine Bilderausstellung im Foyer der Musikhalle neben Baguette und einem Gläschen Sekt präsentiert wurde. Der ein oder andere Gast erkannte sich vielleicht als ehemaliger Musikschüler auf den Fotos wieder.

Nach einer kurzen Verschnaufpause für die Mitwirkenden startete der zweite Teil des Konzertabends, welcher in seiner Vielfalt mit Titeln und Melodien aus den Bereichen Pop, Musical und Film geprägt war. Ebenso erklangen zwei Musikstücke des Markneukirchener Komponisten und früheren Direktors der Musikschule Markneukirchen sowie des Leiters des Stadtorchesters, Günter Wendel.

Das Finale wurde mit dem weltberühmten Hit „Thank you for the music“ der schwedischen Band „Abba“ durch Jugendblasorchester, Streichorchester und Vokalensemble bestritten und sorgte für ein begeisterndes Publikum.



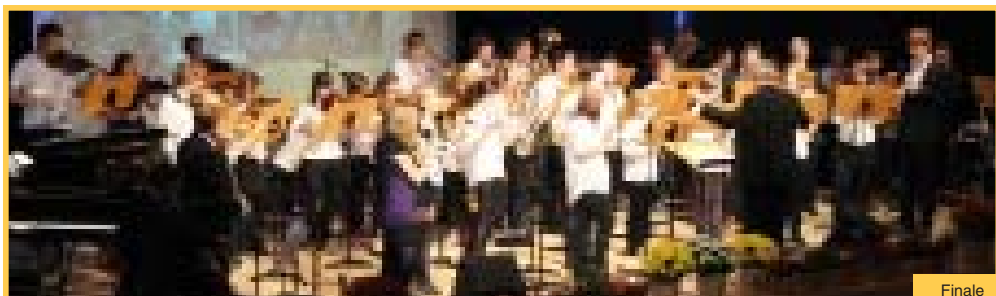
Tanzgruppe Klingenthal



Querflöten trio



Vokalensemble



Finale

Die Musikschule bedankt sich recht herzlich bei allen Mitwirkenden und Helfern hinter den Kulissen für diese breite Unterstützung. Ein großes Dankeschön sei den zahlreichen Gratulanten gewidmet.

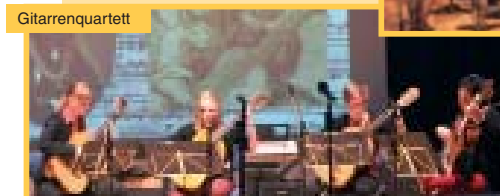
Auch Freude und der damit verbundene Dank über das gemeinsame Jubiläumsgeschenk der Stadt Markneukirchen und des Stadtorchesters in Form einer finanziellen Unterstützung zum Kauf eines Instrumentes lassen einen Rückblick voller positiver Erinnerungen zurück.



Saxofon trio



Jugendblasorchester



Gitarrenquartett



Streichorchester



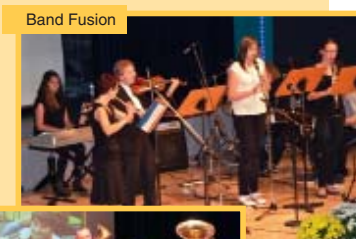
Gitarrenorchester



Band Fusion



Blockflöten-u. Gitarrenensemble



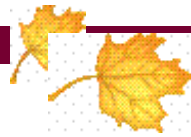
Bläserensemble



Klarinettenensemble



## Der Elternbeirat informiert



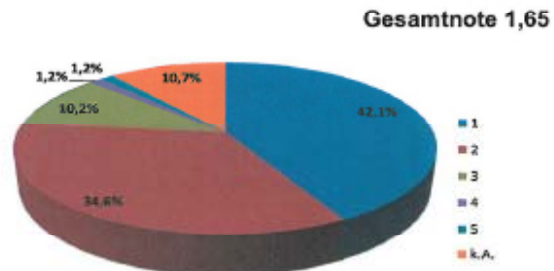
### Auswertung der Elternumfrage

von Silvio Baumgarten, Vorsitzender des Elternbeirates

Die Auswertung unserer Elternbefragung im vergangenen Schuljahr ergab einen sehr guten Gesamteindruck der Musikschule an allen Standorten (Reichenbach, Auerbach, Markneukirchen und Klingenthal). Erfreulich war die hohe Anzahl der Eltern, die an dieser Umfrage teilgenommen haben und mit ihrer Meinung zur Unterrichtsgestaltung und Fachkompetenz, zum Gruppen- und Ensemblemusizieren sowie zu Konzerten und Veranstaltungen einen konstruktiven Dialog zwischen Schulleitung und Elternvertretung in Gang gebracht haben.

Sehr zufrieden sind die meisten Eltern mit dem Unterrichtsangebot und der fachlichen Kompetenz der Lehrkräfte sowie mit den Veranstaltungen der Musikschule. In puncto Vorspielmöglichkeiten und Gruppen-/Ensemblemusizieren wünschen sich die Eltern einiger Standorte eine noch größere Bandbreite. Neben den beantworteten Fragen gab es jede Menge Tipps und Anregungen, die wir gerne aufgriffen und an die Schulleitung weitergegeben haben.

Insgesamt schnitt die Musikschule Vogtland mit einer Note von 1,65 beachtlich ab. Das Interesse, das Sie, liebe Eltern, der Umfrage entgegengebracht haben, zeigt, dass Sie nicht nur am Unterricht Ihrer Kinder, sondern am gesamten Musikschul-Umfeld Anteil nehmen. Das bietet uns eine gute Grundlage für unsere weitere Arbeit.



Anzeige

**GEBRÜDER MÖNNIG - OSCAR ADLER & CO.**

Deutsche Klarinetten in Es, C, B, A  
Boehm-Klarinetten in B, A  
Deutsche Bassklarinetten  
Fagotte  
Kontrafagotte  
Oboen  
Oboen d'amore  
Englischhörner  
Bassoboen

**Traditionelle Herstellung in höchster Qualität**  
**für große und kleine Musiker mit Anspruch**  
**Reparaturen und Service**

www.moennig-adler.de

## 4. Markneukirchener Klarinettenwettbewerb

### Kennenlernen und Wetteifern

von Urs Hufenbach

Für zahlreiche Schüler sind neben dem Wettbewerb „Jugend musiziert“ auch andere fachspezifische musikalische Wettstreite bedeutsam – so auch der Markneukirchener Klarinettenwettbewerb.

Dieser wird nun mittlerweile zum vierten Mal in der Musikstadt ausgetragen und hat sich im zweijährigen Turnus, beginnend im Jahre 2008, einen festen Platz geschaffen. Durch seine zahlreichen Firmen des Musikhandwerks wurde Markneukirchen weltbekannt. Erfahrene Musiker kennen den Internationalen Instrumentalwettbewerb, der jedes Jahr in das kleine obervogtländische Städtchen einlädt und eine Vielzahl von jungen Künstlern vieler Nationen anzieht.

Nun, wir bleiben mit dem Jugendwettbewerb doch mehr im eigenen Land, bis auf eine Ausnahme – unsere nahegelegenen tschechischen Nachbarn, die sehr rege und von Beginn an mit dabei sind – eine Zusammenarbeit über die Landesgrenzen hinaus. Mit dem Bundesland Hessen erweitert sich der Wettbewerb in diesem Jahr neben den Ländern Sachsen, Thüringen, Bayern und Sachsen-Anhalt. Ebenso ist die Altersgrenze mit 18 Jahren festgeschrieben.

In den vergangenen Jahren erfreute sich die Jury brillanter Leistungen, welche dann nochmals im Preisträgerkonzert zu erleben waren. Dies wird sicherlich auch beim kommenden 4. Markneukirchener Klarinettenwettbewerb der Fall sein.

Den Juryvorsitz übernimmt Rolf Thomas Lorenz, Musikpädagoge und Komponist aus Dresden. An seiner Seite fungieren weitere erfahrene Pädagogen und Berufsmusiker, wie Jürgen Kühn (Suhl), der Preisträger des Internationalen Instrumentalwettbewerb Markneukirchen im Jahre 2006, Irvin Venys aus Prag sowie Alexander Schirmer (Ulm).

Weiterhin soll nach der positiven Resonanz der letzten Jahre die Verbindung zum Musikinstrumentenhandwerk intensiviert und belebt werden. So können unter anderem Betriebsführungen in der Gebrüder Mönning Holzblasinstrumente GmbH und Museumsbesuche im Musikinstrumentenmuseum von den Teilnehmern und Mitgereisten wahrgenommen werden, die sich hierdurch natürlich auch näher kennenlernen.

Schließlich locken den Wettbewerbsteilnehmern auch interessante Preisgelder und verschiedene Sonderpreise, an denen sie sich erfreuen dürfen. Das Stadtorchester Markneukirchen ermöglicht erneut einen Konzertauftritt eines Preisträgers mit dem Sinfonieorchester.

Für Spannung dürfen die Kandidaten selbst Sorge tragen, in dem sie im musikalischen Wettstreit um die heißbegehrten Punkte wetteifern. Erfreulicherweise stellt sich erneut ein Schüler aus den eigenen Reihen der Musikschule Vogtland dieser Herausforderung, Kevin Körner aus Klingenthal, der schon in den Jahren 2008 und 2010 erfolgreich teilnahm.

Im Preisträgerkonzert sind dann die musikalisch reifsten Leistungen hautnah zu erleben. Die Wertungsvorspiele sowie das Abschlusskonzert sind öffentlich, wozu die Musikschule Vogtland, auch im Namen aller Teilnehmer, recht herzlich einlädt.

**4. markneukirchener klarinettenwettbewerb**

**08.-09. november 2014**

**Wertungsvorspiele**  
Samstag, 08.11.2014  
ab 11.00 Uhr  
Saal Musikschule

**Preisträgerkonzert**  
Sonntag, 09.11.2014  
ab 09.00 Uhr  
Saal Musikschule

**Preisträgerkonzert**  
Sonntag, 09.11.2014  
10.00 Uhr  
Forum & Warwick Music Hall

## „Mamma Mia!“ oder „Die Eiskönigin“ hat es in sich!!!

### 8. Musickurs in Auerbach

von Simone Ditt

Vom 19. bis 21.09. 2014 fand bereits zum 8. Mal der Musickurs in der Auerbacher Musikschule statt. Er ist in Auerbach traditionell die Auftakt-Veranstaltung mit dem ersten großen Konzerterlebnis des neuen Schuljahres.

In diesem Jahr stand neben einem „Disney-Princess-Medley“, einem Medley aus „Motown“ und einem aus „Mamma Mia“ als besonderes Highlight ein Querschnitt aus „Frozen“ („Die Eiskönigin“) auf dem Programm.

Wie immer fanden neben den festen Mitgliedern der Musical-Company Auerbach viele begeisterte Neueinsteiger den Weg in die Musikschule. Die Anzahl der Sängerinnen und Sänger unter 14 Jahren war in diesem Jahr so hoch wie nie zuvor und auch die Gesamtzahl der Kursteilnehmer sprengte alle Erwartungen. Mit 28 Sangesfreudigen war die Kapazität mehr als erreicht.

Los ging es wie immer am Freitag Abend mit allen Teilnehmern. Als nach 90 Minuten für die jüngeren Sänger / -innen Schluss sein sollte, blieben die komplett sitzen, weil sie partout „Frozen“ und „Mamma Mia!“ mitsingen wollten. Und so kam es in diesem Jahr, dass für die älteren Teilnehmer nur ein einziges Ensemblestück blieb, das sie alleine sangen – das Medley aus „Motown“.

Mit Feuereifer stürzten sich alle in „Frozen“, um nach ein paar Minuten festzustellen, dass das Mitsingen mit der DVD wesentlich einfacher ist, als den vielen großen und kleinen (rhythmisch teilweise sehr verwickelten) Noten zu folgen. Trotzdem verlor keiner den Spaß an der Sache und Musikalität und Ehrgeiz triumphierten letztlich über den ersten Schreck!

Auch bei „Mamma Mia!“ warfen die Jüngeren ihre ganze Energie in die Waagschale, um zu zeigen, dass sie voll mit den Großen mithalten können. Und das Ergebnis war einfach toll: ein herrlich homogener Gesamtklang mit ausgefeilter Mehrstimmigkeit und gemischt mit der wunderschönen Stimmfarbe von Kinderstimmen.

Wie immer war der Kurs eine echte pianistische Herausforderung. Irina Troian saß in bewährter Weise am Klavier und spielte fast ohne Unterbrechung das ganze Wochenende durch. Die Medleys hatten es allesamt richtig in sich und „nebenbei“ gab es eine ganze Reihe von Solotiteln und Duetten (die dann in aller Regel in den Pausen geprobt wurden!).

Erstmalig stand der Kurs in diesem Jahr unter dem Motto „Singen und Genießen“, denn wie immer übernahmen der Auerbacher Förderverein, die Elternvertretung und die Kursteilnehmer selbst (bzw. die Eltern und Großeltern) die Pausenversorgung. Es wurde geschlemmt wie noch nie, denn die mitgebrachten Salate, Kuchen und anderen Köstlichkeiten waren eine echte Verlockung. Das Gewölbe bot uns dazu den perfekten Rahmen und so hatte die sozial-kommunikative Komponente neben dem Singen wie immer einen hohen Stellenwert.

Am Sonntag ging der Kurs mit einem tollen, emotionalen Abschlusskonzert in der voll besetzten Nicolaikirche zu Ende. Der Applaus war riesig und der Spaß am Singen natürlich auch!

„Mamma Mia!“ dachte sicher so mancher, als er hörte, welches Arbeitspensum in den drei Tagen bewältigt worden war.

Jetzt freuen wir uns alle auf die nächsten tollen Stücke und auf unsere gemeinsame Weihnachtsfeier, bei der dann sicher wieder ordentlich gesungen und geschlemmt wird!

In diesem Sinne: ein großes Dankeschön noch einmal an alle Mitsängerinnen und -sänger und all die vielen fleißigen Helfer, die den Kurs wieder einmal zu etwas ganz besonderem gemacht haben!



Impressionen vom 8. Auerbacher Musickurs

## Triolaunterricht im Kindergarten

### Ein fröhlicher, bunter Start

von Yvonne Deglau

In Klingenthal werden neben anderen Instrumenten auch Triolas gebaut.

Seit einigen Jahren bietet die Musikschule Vogtland den hiesigen Kindergartenkindern eine spezielle Form der „Musikalischen Früherziehung“ an, den Triolaunterricht. Die Triola ist ein ideales Startinstrument, welches immer noch von vielen als Kuriosum angesehen oder als Spielzeug belächelt wird. Doch die schnellen Erfolge, durch einfaches Spielen nach Farben, machen den Einstieg in die bunte Welt der Musik spielerisch möglich. Etwa 80 Kinder nehmen momentan an diesem Unterricht in der Region um Klingenthal teil. In kleinen Gruppen wird gemeinsam musiziert und dabei werden musikalische Grundlagen gelegt und kaum angefangen, können die Kinder zur Weihnachtszeit oder bei anderen Festlichkeiten schon fleißig auf ihrem Instrument mitmusizieren. Die Finger werden so trainiert, die Auge-Hand-Koordination geschult und das Musikverständnis entwickelt.

Die Triola bietet also eine gute Möglichkeit mit Musik zu beginnen!



Triolakinder beim Auftritt zu Muha live in Klingenthal 2013

## Personalien

### Trägerverein und Kollegium

von Andreas Häfer

1. Mit Beginn des Schuljahres 2014/2015 wurden zwei bisher als Freie Mitarbeiter tätige Pädagogen als hauptamtliche Lehrkräfte vom Trägerverein „Musikschule Vogtland e.V.“ eingestellt:



**Yvonne Deglau**  
Lehrkraft für  
Musikalische Früherziehung

**Yvonne Deglau** dürfte in Klingenthal stadtbekannt sein. In der Musikstadt wohnhaft engagierte sie sich als Leiterin verschiedener Theater- und Tanzprojekte. Unter ihrer Regie fanden in den letzten neun Jahren die „Klingenthaler Weihnachtsmärchen“ statt. In Kindertagesstätten und in Schulen gelingt es ihr im Rahmen des Projektes „Jedem Kind ein Instrument“, im musikalischen Früherziehungsunterricht oder auf der Triola Kinder für die Musik zu begeistern.

Yvonne Deglau studierte an den Musikhochschulen in Leipzig und Dresden bei Prof. Regina Werner und Prof. Christian Elsner Gesang. Nach dem Abschluss als Diplombühnensängerin hängte sie noch ein Studium der Musikwissenschaft/Romanistik/Kunstgeschichte an der TU Dresden an.

**Michael Cyris** stammt aus Schlema im Erzgebirge. Mit acht Jahren erhielt er ersten Keyboardunterricht, später kam das Gitarrenspiel hinzu. Im Jahr 2005 begann er an der Martin-Luther-Universität Halle/Wittenberg ein Studium der Musikwissenschaft, das er 2012 an der Universität Leipzig mit dem Akademischen Grad Master of Arts erfolgreich abschloss.

Als Gründungsmitglied der Gruppe „ADOLAR“ beteiligte er sich am Wettbewerb „New Music Award 2012“ und ein Jahr später am Bundesvision Song Contest. ADOLAR veröffentlichte bisher drei Alben. Weitere Infos dazu gibt es auf Seite 22.



**Michael Cyris**  
Lehrkraft für Gitarre

2. **Simone Ditt-Baumgarten** trägt seit Schuljahresbeginn Verantwortung für den Musikschulstandort Auerbach. Ihr obliegen künftig schulorganisatorische Aufgaben, Veranstaltungsmanagement und Kontaktpflege zu Kindertagesstätten, Schulen und anderen Kultur- und Bildungseinrichtungen. Darüber hinaus ist sie weiterhin als Lehrkraft für Gesang an der Auerbacher Musikschule tätig.

3. Auf der Sitzung des Kreistages des Vogtlandkreises am 04.09.2014 wurden zwei neue Kreisräte in den Vorstand des Trägervereins „Musikschule Vogtland e.V.“ gewählt. Die seit 2008 von Wolfgang Künzel (Vorstandsvorsitzender) und Thomas Höllrich wahrgenommene ehrenamtliche Vereinstätigkeit übertrug der Kreistag für die Dauer der nächsten Legislatur den Kreisräten **GMD Stefan Fraas** (CDU) und **Andreas Oberlein** (SPD). Die Musikschule Vogtland bedankt sich bei den bisherigen Vorstandsmitgliedern für die engagierte und langjährige Mitarbeit im Trägerverein und freut sich gleichsam auf die Zusammenarbeit mit den neu gewählten Kreisvertretern.



**Stefan Fraas**  
Intendant der  
Vogtland Philharmonie  
Greiz/Reichenbach



**Andreas Oberlein**  
Lehrer

## 25 Jahre Wende - Spannende Zeiten

### Eine musikalische Lesung mit Heinz Eggert, Sächsischer Staatsminister a. D.

von Ekkehart Krien

Vor 25 Jahren konnten sich wahrscheinlich die Wenigsten vorstellen, dass die Bundesrepublik Deutschland einmal von einer Kanzlerin regiert wird. Das diese aus Templin (Brandenburg) stammen sollte und ein Rostocker Theologe zeitgleich Bundespräsident ist, hätten 99,9 % der Menschen damals sowohl in Ost als auch in West mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit unter utopischer Erzählung verbucht. Und bestimmt auch als eine von den Miserablen!

Wer sich (von den Älteren) an den Herbst vor 25 Jahren erinnert, hat ganz sicher noch das aufregende, teils beängstigende, dann aber hoffnungsvolle und vor allem spannende Gefühl im Bauch, dass sich hier im Lande jetzt etwas ändern wird, ja unbedingt ändern muss. Zumindest geht es mir noch so, wenn ich an diese spannenden abenteuerlichen Zeiten denke. Der Lebenslauf und Werdegang von Heinz Eggert liest sich auch wie ein Abenteuer. Er wurde im Norden geboren und wuchs in einem atheistischen Elternhaus auf. In seinen Jugendjahren war er bei der Reichsbahn tätig. Durch die Ereignisse in Prag 1968 erschüttert und bewegt trat er in die evangelische Kirche ein. Nach einem Theologiestudium wurde er Gemeindepfarrer in Oybin. Bis 1989 war er Studentenpfarrer in Zittau und bei den damaligen Oberen als „Konterrevolutionärer Pfarrer“ verschmäht. Mit der Wende stieg er in die Politik ein. Zuerst als Landrat in Zittau und später als sächsischer Staatsminister des Innern hinterließ Heinz Eggert große und prägende Fußabdrücke in der sächsischen Landespolitik. Weiterhin ist er einer breiten Öffentlichkeit als TV-Talkmaster und Kolumnenverfasser bekannt. Der bekennende Motorrad-Freak spricht bei seinen Aussagen immer Klartext und steht zu seiner geradlinigen Meinung.

Der Förderverein der Musikschule hat sich aus Anlass von 25 Jahren Wende Heinz Eggert eingeladen. Seine spannenden Berichte beziehen sich auf die Geschehnisse bis zur Wendezeit und deren unmittelbaren Auswirkungen. Reichenbacher Musikschüler werden die Lesung musikalisch bereichern, die am 15. November, 19.00 Uhr in der Begegnungsstätte am Nordhoner Platz in Reichenbach stattfindet. Eintrittskarten sind im Vorverkauf in der Musikschule in Reichenbach und am Veranstaltungstag an der Abendkasse erhältlich.



Heinz Eggert,  
Sächs. Staatsminister a. D.

### Anzeige



**Jürgen Voigt,**  
**Meisterwerkstatt für**  
**Metallblasinstrumente**  
Inh. Kerstin Voigt

- Posaune - Flügelhorn - Trompete
- Tenorhorn u. Bariton speziell für Kinder
- Übedämpfer für kritische Zeiten

www.voigt-bress.de      www.facebook.com/voigtbress      contact@voigt-bress.de

Genwerbegark 22 - 08258 Markneukirchen - Tel. 037422/45280

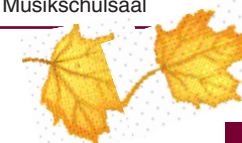


## Konzerte und Veranstaltungen



Wann?	Genau?	Was?	Wo?
<b>November</b>			
08. – 09.11.2014		4. Markneukirchener Klarinettenwettbewerb	Markneukirchen Musikschule
So, 09.11.2014	18.00 Uhr	Preisträgerkonzert des 4. Markneukirchener Klarinettenwettbewerbes	Markneukirchen Warwick „Music Hall“
Sa, 15.11.2014	19.00 Uhr	Musikalische Lesung mit Heinz Eggert, Staatsminister a. D.	Reichenbach Begegnungsstätte, Nordhorner Platz
Do, 20.11.2014	18.30 Uhr	Musizierstunde	Reichenbach Musikschulsaal
Fr, 21.11.2014	19.00 Uhr	Musizierstunde	Markneukirchen Musikschulsaal
Sa, 29.11.2014	11.00 Uhr	Eröffnung Weihnachtsausstellung	Klingenthal Museum
So, 30.11.2014	14.00 Uhr	Konzert Weihnachtsmarkt	Markneukirchen/Wohlhausen Waldwirtschaft Jacob
<b>Dezember</b>			
Sa, 06.12.2014	17.00 Uhr	Nikolauskonzert	Auerbach Göltzschtalgalerie Nicolaikirche
So, 07.12.2014	17.00 Uhr	Festliches Weihnachtskonzert	Reichenbach Trinitatiskirche
Do, 11.12.2014	18.30 Uhr	Bereichskonzert Blechbläser	Reichenbach Musikschulsaal
Fr, 12.12.2014	18.00 Uhr	Weihnachtskonzert	Bad Elster Kunstwandelhalle
Fr, 12.12.2014	18.30 Uhr	Klassenvorspiel, Klasse: Uta Hopfer	Reichenbach Musikschulsaal
So, 14.12.2014	16.00 Uhr	„Alle Jahre wieder“ Weihnachtliches Konzert	Lengenfeld Hotel „Lengenfelder Hof“
Mo, 15.12.2014	19.00 Uhr	Weihnachtskonzert	Schöneck Bürgerhaus
Mi, 17.12.2014	18.00 Uhr	Bereichskonzert Bläser	Auerbach Musikschulsaal
Do, 18.12.2014	19.00 Uhr	Bereichskonzert Zupfer	Reichenbach Musikschulsaal

Wann?	Genau?	Was?	Wo?
<b>Januar</b>			
Fr, 09.01.2015	19.00 Uhr	Wettbewerbskandidaten „Jugend musiziert“ stellen sich vor	Markneukirchen Musikschulsaal
Sa, 10.01.2015	14.30 Uhr	„Kunst ist im Spiel“ Wettbewerbskandidaten stellen sich vor	Reichenbach Veranstaltungsforum
So, 11.01.2015	17.00 Uhr	„Kunst ist im Spiel“ Wettbewerbskandidaten stellen sich vor	Auerbach Göltzschtalgalerie Nicolaikirche
24./25.01.2014		Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ Wertungsvorspiele: Zupf-instrumente-Solo	Reichenbach Ratssaal
<b>Februar</b>			
So, 01.02.2015	18.00 Uhr	Konzert der Preisträger	Reichenbach Ratssaal
Mi, 04.02.2015	18.00 Uhr	Bereichskonzert Klavier	Auerbach Musikschulsaal
09. – 11.02.2015		Schnuppertage	Markneukirchen, Klingenthal, Schöneck, Hammerbrücke
<b>März</b>			
Fr, 06.03.2015	18.00 Uhr	„Musik im Gewölbe“ Bereichskonzert Rock/Pop	Auerbach Gewölbe
Fr, 06.03.2015	19.00 Uhr	Musizierstunde	Markneukirchen Musikschulsaal
Sa, 07.03.2015	10.00 Uhr	Bereichskonzert Klavier	Reichenbach Musikschulsaal
Sa, 14.03.2015	10.00 Uhr	Bereichskonzert Rock/Pop	Reichenbach Rock/Pop
So, 15.03.2015	16.00 Uhr	Frühlingskonzert	Lengenfeld Hotel „Lengenfelder Hof“
Mo, 23.03.2015	18.00 Uhr	Bereichskonzert Gesang und Streicher	Auerbach Musikschulsaal
Mi, 25.03.2015	18.30 Uhr	Bereichskonzert Holzbläser	Reichenbach Musikschulsaal
Do, 26.03.2015	18.30 Uhr	Klassenvorspiel Klasse: Ekkehart Krien	Reichenbach Musikschulsaal





### Klingenthaler Weihnachtsmärchen

von Yvonne Deglau

Wird es abends schon zeitig dunkel, zündet man sich ein Lichtlein an und es beginnt die Zeit der Gemütlichkeit. Damit beginnt auch die Zeit der Geheimnisse und des Verschenkens, die Zeit des gemeinsamen Musizierens und der Märchen. Mit großen Augen lauschen dann die Kinder den Erzählungen aus alten Zeiten...

Auch dieses Jahr wird es eine märchenhafte Aufführung in der Vorweihnachtszeit geben. Die Kinder der AG „Märchenspiel und Tanz“ der Grundschule Klingenthal üben voller Freude und Ideenreichtum schon fleißig mit ihrer Leiterin Frau Y. Deglau an dem neuen Stoff.

Immer wieder spielen Kinder der Musikschule darin eine wichtige Rolle, wie z. B. Elisa Metschnabl, die im vergangenen Jahr als Maikäfer „Sumsemann“ das Märchen mit ihrem Spiel auf der Querflöte bereicherte.

In diesem Jahr steht „Der Zauberer von Oz“ auf dem Programm. Schauspielerisches und tänzerisches Können werden wieder gleichberechtigt miteinander verknüpft. Dafür wird auch die Aula der Grundschule in eine entsprechende Kulisse getaucht, wobei die Kinder der AG „Künstlerisches Gestalten“ von Herrn Jahn wieder kräftig mithelfen werden.

Ihr dürft also gespannt sein, wenn sich der Vorhang am Mittwoch, den 3. Dezember zum neunten Mal öffnet, um bei freiem Eintritt das traditionelle „Klingenthaler Weihnachtsmärchen“ zu genießen. Ihr seid alle herzlich eingeladen mit dabei zu sein.



Aufführung 2013: Peterchens Mondfahrt



### Impressum

„Zwischentöne“ ist eine zweimal jährlich erscheinende Zeitschrift der Musikschule Vogtland. Für alle amtlichen Informationen ist die Schulleitung der Musikschule Vogtland, für alle anderen Textbeiträge sind die angegebenen Verfasser verantwortlich.

Herausgeber: Musikschule Vogtland  
Bahnhofstraße 84 | 08468 Reichenbach  
Tel. (03765) 1 31 53 | Fax (0 37 65) 52 58 63  
www.musikschule-vogtland.de | info@musikschule-vogtland.de

Redaktion: Andreas Häfer, Ekkehart Krien  
Druck: Papier Grimm GmbH, Plauen  
Auflagenhöhe: 2.500  
Satz und Layout: art & design K. Lorenz, Reuth  
Titelfoto: Archiv  
Fotos: Yvonne Deglau, Sandra Weber, Sebastian Wildgrube, Joachim Paul, Anett Pflugbeil und privat



Die Musikschule Vogtland wird unterstützt und gefördert von den Standortkommunen, dem Vogtlandkreis, dem Freistaat Sachsen sowie dem Kulturräum Vogtland-Zwickau.

### ...Sebastian Wildgrube?

von Thomas Weigelt

Die Zwischentöne berichten in loser Folge über ehemalige Musikschüler und deren berufliche und persönliche Entwicklung. Anfang September traf ich aus diesem Grund Sebastian Wildgrube.

Sebastian Wildgrube – Stichpunkte zur Person: Baujahr 1988, aufgewachsen in Arnoldsgrün bei Schöneck, als junger Bursche bereits in der Heimatgruppe Schöneck mitgesungen, Blockflöte, ab 1996 Trompete, zielstrebigem Unterricht gewürzt mit viel Spaß, zahlreiche Auftritte, so auch beim „Familien musizieren“ in Markneukirchen mit seiner Mutter am Akkordeon, Teilnahme bei „Jugend musiziert“, Abschluss der Mittelstufe 2005, Abitur, lebenslustig, allerhand Ambitionen...



Sebastian Wildgrube

TW: Hallo Sebastian! Schön, dass Du Zeit gefunden hast für ein kleines Gespräch. Wie geht es dir?

SW: Alles gut! (lächelt)

TW: Nach deiner Musikschulzeit haben wir uns nicht mehr so oft getroffen. Hinterher ist mir erst aufgefallen, dass du offensichtlich in der Musikschule „nicht ausgelastet“ warst.

SW: Stimmt zum Teil, denn ich habe mich schon damals nebenher mit der Steirischen Harmonika, dem Klavier und später dem Kontrabass befasst. Letzteres im Jazz.

TW: Wie ging es denn dann weiter?

SW: Nach der Schule folgte bis 2007 im Musikinstrumentenmuseum ein freiwilliges soziales Jahr. Dann ging ich zu einem vierjährigen Studium der Musikwissenschaft an die Uni in Würzburg.

TW: Wie sah das Studium aus und gab es überhaupt noch Zeit für's Musizieren? (Autor lacht)

SW: Ich belegte unter anderem die Nebenfächer Komposition, Harmonik, Tonsatz und besuchte Seminare im Fach Orgel. Die musikalische Verbindung ins Vogtland ist nie abgerissen. Ich war oft im Gymnasium und gemuggt habe ich hier auch.

TW: Irgendwie muss man ja auch leben. Wovon existierst du heute?

SW: Meine „Brotquelle“ ist das Arrangieren. Zurzeit arbeite ich als Arrangeur für drei Tonstudios unter anderem in Berlin und im Erzgebirge. Schwerpunkte sind Arrangements für Big Bands und den Popbereich. Aktuell fertig geworden ist außerdem der Notensatz für eine Begleit - CD zu einem Kinderbuch. Und ein Chor aus Greifswald hat gerade von mir Noten erhalten.

TW: Du engagierst dich auch als Chorleiter und Organist. Kannst du dazu etwas sagen?

SW: Ja, ich leite den Kirchenchor Schöneck, den Schubert - Chor in Oelsnitz und seit April noch den CVG - Chor in Bad Elster. Außerdem spiele ich in Arnoldsgrün die Orgel.

TW: Als junger Trompeter warst du schon in einer Oberkrainerband dabei.

SW: Von 1999 bis 2011 spielte ich bei den „Schönecker Lausbuam“, für die ich heute übrigens noch arrangiere. Aber da war ja noch die zweite Truppe in jener Zeit. 2001 gründete ich mit anderen jungen Musikern die Jazzformation „Die drei swingenden Vier“.

TW: Und da ist doch auch das große Thema Musical. Erzähle uns mal kurz deine Verbindung dazu.

SW: In der Schule übernahm ich kleine Rollen in Musicals, die dort erarbeitet wurden. Es wuchs die Begeisterung und später musizierte ich in der Musicalband. Irgendwann legte ich mein erstes Arrangement vor, was gut ankam. Seit 10 Jahren arrangiere ich nun mit Herrn Straube dafür.

TW: Du hast ja dann selbst ein großes Werk „verfasst“.



- SW: 2006 schlug sozusagen meine große Stunde. Im Fernsehen hatte ich den neuen Film „Ice Age“ gesehen. Davon inspiriert, machte ich mich ans Werk. Es entstand „Die Eiszeitstory“...
- TW: ...eine vielumjubelte Musicalproduktion des Markneukirchener Gymnasiums. Habe ich mit Begeisterung gesehen.
- SW: Für das aktuelle Musical „Kolumbus“ lieferte ich die „musikalische Idee“.
- TW: Sebastian, und nun frage ich Dich noch, was fällt dir zu „Brezel Brass“ ein?
- SW: Irrtümlich wurden 2010 einige Musiker der Musicalband in einer Probenpause im Gymnasium eingesperrt. Man half sich über die Zeit, indem jeder auf seinem Instrument rumblödelte. Es kam zu der Idee, verschiedene Musikstile zu mischen. Die Geburtsstunde von „Brezel Brass“.
- TW: Ich durfte Euch schon erleben. Stimmung wird bei euch mit Trompete, Posaune, Saxofon, Gitarre und Kontrabass gemacht. Wie würdest du diesen Musikmix bezeichnen?
- SW: Ich spreche immer von „verpopter Volksmusik“. Jedenfalls bunt gemixt. Nach Bedarf kommen auch Waldhorn, E-Bass, Akkordeon, Percussion und Gesang dazu.
- TW: Und wie sieht es da mit Auftritten aus?
- SW: Es wird landauf und landab aufgespielt. 2011 wurde der MDR darauf aufmerksam und mittlerweile sind rund 80 Auftritte im Jahr, nicht nur in Sachsen angesagt.
- TW: Danke für das Gespräch. Für deine Zukunft wünsche ich dir alles Gute!



## SINFONIMA®

Für Berufsmusiker und Besitzer von Musikinstrumenten

Ihr Instrument ist Ihnen viel wert und Sie gehen behutsam damit um.  
Und im Unglücksfall? Wir haben die Lösung.

- SINFONIMA®-Musikinstrumentenversicherung, Versicherungsschutz auch auf Reisen, weltweit bis zu 6 Wochen.
- **Exklusiv!** SINFONIMA®-Unfallversicherung, mit erhöhter Gliedertaxe speziell für Berufsmusiker.

Interessant? Sprechen Sie uns an.



Mannheimer Versicherungen  
Hauptvertretung Heidrun Heusinger  
Am Eichwald 6A, 07546 Gera  
Tel: 03 65 / 41 11 61, Mobil: 01 71 / 28 89 495  
h.v.heusinger@t-online.de

Anzeige

## Große Spendenbereitschaft

### Musikschule bedankt sich für große Unterstützung

von Andreas Häfer

In den vergangenen Monaten erhielt die Musikschule Vogtland von Firmen, Organisationen und Privatpersonen großzügige finanzielle Unterstützung. An dieser Stelle sei allen Spendengebern und Sponsoren für ihr Engagement herzlich gedankt.

Ein ganz besonderer Dank gilt dem Rotary-Club Reichenbach/Auerbach, der wie bereits im Vorjahr der Musikschule Vogtland eine Spende in Höhe von 1.000 Euro zukommen ließ. Mit diesem Betrag sollen die vielfältigen Aktivitäten der Musikschule unterstützt werden.

Die Präsidentin des Lions-Clubs Reichenbach, Petra Meißner, übergab der Musikschule Vogtland eine Spende von 450 Euro, die für die Anschaffung dringend benötigter Violinetuis verwendet wurde.

Das Jugendblasorchester Markneukirchen möchte sich ganz herzlich bei der Geschäftsführerin Kerstin Voigt von der Instrumentenbaufirma Jürgen Voigt Markneukirchen und dem Stadtorchester Markneukirchen für diverse Notenspenden bedanken. Peter Pfeiffer, musikalischer Leiter der SWS-Big Band Meerane, überbrachte der Reichenbacher Musikschul-Big Band ebenfalls zahlreiche Notenarrangements.

Zum wiederholten Male durfte sich die Musikschule Vogtland über eine Spende der in Schmalkalden geschäftsansässigen Firma Teuchert – Kanalsanierung freuen. Deren technischer Leiter Sivio Baumgarten, sieht in der Unterstützung der Musikschararbeit einen wichtig Beitrag zur Förderung der musikalische Bildung vor allem Kinder und Jugendlicher.

Am Geschäftssitz der Musikschule Vogtland in Reichenbach werden gegenwärtig umfangreiche Bauarbeiten durchgeführt. An der Hilfsaktion „Unterstützung Bauvorhaben“ beteiligten sich bisher zahlreiche Personen. Die Musikschule Vogtland bedankt sich bei Waltraud Stöckert, Juliane Sigler, Stephan Freund, Michael Rudolph, Steffi Malz sowie der Familie König/Schröter.

Für den gleichen Zweck übergab Angelika Riechert von der gleichnamigen Internet-Dienstleistungsfirma einen Spende in Höhe von 500 Euro. Der Förderverein der Musikschule Vogtland, Bereich Reichenbach, unterstützt die Baumaßnahme mit 4.000 Euro.

Die Musikschule Vogtland sagt ganz herzlich DANKE!



Angelika Riechert übergibt Spendenscheck

## Nach dem Wettbewerb ist vor dem Wettbewerb

### Gitarrentrio beim Bundeswettbewerb erfolgreich

von Urs Hufenbach



Freude nach gelungenem Vorspiel

Die 51. Auflage des Wettbewerbes „Jugend musiziert“ fand mit dem Bundesauscheid im Juni diesen Jahres ihren Höhepunkt. Beim Bundeswettbewerb in Braunschweig/Wolfenbüttel erlangte das Gitarrentrio mit Christine Rudolph, Anika Seidel und Lena Scholz aus Markneukirchen in der Kategorie „Neue Musik“ das Prädikat „Sehr gut“, mit dem sie strahlend zurückkehrten.

Für zahlreiche Schüler der Musikschule Vogtland, die sich gemeinsam mit ihren Lehrern vorbereiten, steht wieder eine Neuauflage des Wettbewerbes bevor, wobei im Januar 2015 die „Saison“ mit dem Regionalwettbewerb eröffnet wird. Vielleicht können sich auch im kommenden Jahr wieder Teilnehmer unserer Einrichtung für den Landesauscheid qualifizieren oder sogar den Sprung in das Bundesfinale schaffen. Vor uns liegt eine spannende Zeit voller Erwartungen. Allen Schülern wünschen wir viel Freude beim Erarbeiten des Programms und ein gutes Durchhaltevermögen.

## Bist du schon begabt oder übst du noch?

### Begabtenförderung

von Falk Albecht

Mit viel Freude und auch ein wenig Stolz haben wir in den Sommermonaten erfahren, dass 20 Schülerinnen und Schüler, wobei das Verhältnis 14 zu 7 eindeutig zu Gunsten der Musikerinnen geht, im Schuljahr 2014/2015 eine Begabtenförderung des Landes Sachsen für ihre vielversprechenden Leistungen erhalten werden.

Theresa Heckel -	Violoncello	David Schulz -	Oboe
Jonathan Tunger -	Violoncello	Johann August Kreisig -	Trompete
Martha Neupert -	Violoncello	Lukas Schröter -	Trompete
Arthur Neupert -	Kontrabass	Leonhart Krien -	Trompete
Lisa Kolde -	Zither	Michelle Weck -	Trompete
Sarah Grimm -	Zither	Elisabeth Frank -	Blockflöte
Lena Scholz -	Gitarre	Emily Moßner -	Blockflöte
Nele Kubiček -	Gitarre	Hanna Koch -	Blockflöte
Luca-Alina Westphal -	Gitarre	Johannes Worms -	Gesang
Christine Rudolph -	Gitarre	Josephine Mädler -	Gesang

Dazu gratulieren wir herzlich und können feststellen, dass noch nie so viele Schülerinnen und Schüler unserer Musikschule in den Genuss dieser Förderung, einhergehend mit einer Erhöhung der wöchentlichen Unterrichtszeit von 45 Minuten auf 90 Minuten im Einzelunterricht, wobei unsere Musikschule 50% dieser zweiten Jahreswochenstunde finanziell trägt, gekommen sind.

Vor fachkundiger Jury ist ein in Länge und Schwierigkeitsgrad vom Alter des Schülers abhängiger Vortrag zu absolvieren, wobei musikalisches Verständnis und technisches Vermögen bewertet werden

Was bedeutet diese Begabtenförderung für jeden Einzelnen?

In allererster Linie eine gewisse Erleichterung gepaart mit Stolz und Zufriedenheit, vielleicht manchmal sogar ein bisschen Erstaunen über Geleistetes. Kurzum, ein positives Gefühl!

Aber was kommt danach?

Die Musik ist kein Gemälde, sie ist unbeständig, sie entsteht nach intensivstem Üben in einem Moment der Konzentration und Spannung auf dem Podium und im selben Augenblick verschwindet sie ohne eine sichtbare Spur zu hinterlassen. Was bleibt ist ein subjektives Gefühl beim Zuhörer, beim Musiker.

In Anspielung auf meine leicht provokante Überschrift muss sich also jeder Einzelne der Frage stellen: Blicke ich zurück und bin zufrieden, obwohl fast nichts vom Geleisteten beständig ist, oder suche ich mir neue Herausforderungen, Ziele und stärkere Impulse (Meisterkurse, Wettbewerbe, Konzertbesuche, Kammermusik), um eine nächste Ebene zu erreichen, die es mir erneut ermöglicht, mich beweisen zu können?

Um dieser Frage Vorschub zu leisten, werden wir ein eigens dafür konzipiertes Konzert im Jahr organisieren, bei dem sich unsere Begabten in einem abwechslungsreichen und sehr hochwertigen Abendprogramm unter Beweis stellen können.

Also, schön weiter üben!!!

## Klassenvorspiele – Musizierstunden – Fachbereichskonzerte

### Vorspiele fordern und fördern

von Uta Hopfer

Das tägliche Üben, sind wir doch mal ehrlich, macht nicht immer Spaß. Üben ist anstrengend, fordert hohe Konzentration, Ausdauer und die Überwindung der eigenen Trägheit. Denn da locken immer wieder die Freunde, der Computer, das schöne Wetter draußen oder das spannende Ende eines Buches. Wie gelingt es euch denn, diesen Verlockungen zu widerstehen und doch zum Instrument zu greifen? Bestimmt habt ihr viele eigene Ideen euch zu motivieren oder die Eltern helfen euch dabei. Eine weitere Motivationshilfe bietet euch die Musikschule in Form von verschiedenen Auftrittsmöglichkeiten. Denn wer immer nur in seinem Zimmer zu Hause vor sich hin spielt, kann leichter die Lust am Üben verlieren. Viel spannender ist es doch, wenn man auch gehört wird. Außerdem lernt man in Vorspielsituationen auf den Punkt fit zu sein und mit dem Lampenfieber umzugehen.

In den Musizierstunden z. B. können alle Instrumentalisten bzw. Sänger das Vorspielen trainieren. Jeder Schüler, egal welchen Alters (also auch Erwachsene) oder welchen Unterrichtsjahres, kann sich dafür anmelden. Die Musizierstunden finden mehrmals im Schuljahr im Saal der Musikschule statt.

Einmal im Schuljahr stellen sich die verschiedenen Fachbereiche in einem Konzert vor. Fragt euren Lehrer, ob ihr in einem Konzert der Holz- oder Blechbläser, der Zupfer, der Tasteninstrumente, Streicher oder der Jazz- und Popabteilung teilnehmen könnt.

Für alle, die sich noch nicht so viel zutrauen, bleiben die Klassenvorspiele der einzelnen Lehrer. Dort bekommt man die Möglichkeit, schon mit ganz leichten Liedern, aber selbstverständlich auch mit großen Konzertsätzen vor den Eltern aufzutreten.

Traut euch etwas zu und spricht mit euren Lehrern, welche Musizierstunden oder Konzerte für euch in Frage kommen. Ihr könnt euch auch auf der Homepage der Musikschule über alle Termine informieren oder mit mir per E-Mail Kontakt aufnehmen: [uta.hopfer@gmx.de](mailto:uta.hopfer@gmx.de)

Ich wünsche euch für das Üben zu Hause viel Geduld und Motivation und für den nächsten Auftritt eine große Portion Mut.



Anzeige

### Kurzinformationen

#### ► Reichenbach

Auf Grund der Bauarbeiten zur Erneuerung der Elektroanlage am Reichenbacher Musikschulgebäude kommt es voraussichtlich noch bis Jahresende zu Veränderungen und Beeinträchtigungen des Unterrichtsablaufes. Der Unterricht wird teilweise in die Klassenräume der Weinholdschule Reichenbach ausgelagert. In Einzelfällen kann es, vorrangig in den Kursen Musikgarten, Musikalische Früherziehung und Grundausbildung sowie in den Fächern Musiklehre und Ensemblespiel, zu Unterrichtsausfällen kommen. Entsprechende Informationen auf der Musikschulwebsite sowie öffentliche Aushänge sind zu beachten. Die Schulleitung bittet hierfür um Verständnis.

#### ► Markneukirchen/Klingenthal

Die Bereiche Markneukirchen und Klingenthal des Fördervereins der Musikschule Vogtland haben zum Ende des vergangenen Schuljahres erstmalig Förderstipendien verliehen. Für ihre hervorragenden Leistungen und Aktivitäten für die Musikschule werden Anika Seidel und Maximilian Muck ein Stipendium für eine zusätzliche wöchentliche Unterrichtsstunde erhalten. Verdient haben die beiden Schüler diese Auszeichnung auf jeden Fall. Anika Seidel gewann beim bundesweit ausgeschriebenen Roland-Zimmer-Wettbewerb für Gitarre eine Goldmedaille, und mit dem Gitarrentrio hat sie die Musikschule Vogtland erfolgreich beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ vertreten. Darüber hinaus hat Anika unzählige Konzerte als Solistin und als Mitglied des Gitarrentrios bereichert. Auch Maximilian Muck ist als junger Pianist in vielen Konzerten aufgetreten. Bei „Jugend musiziert“ schaffte er es in diesem Jahr in der Solowertung Klavier bis zum Landeswettbewerb. Auch sein schauspielerisches Talent stellte er in den Dienst der Musikschule. Als Mozart begeisterte er beim Kindertagskonzert im König Albert Theater Bad Elster.

#### ► Reichenbach

Gegenwärtig laufen die Vorbereitungen für ein neues Musiktheaterprojekt. Am 14. Juni kommenden Jahres soll als Gemeinschaftsproduktion der Musikschule Vogtland, der Vogtland Kultur GmbH und der Vogtland Philharmonie Greiz/Reichenbach die Operette „Der Froschkönig“ von Rainer Bohm im Reichenbacher Neuberinhaus aufgeführt werden. Als Vorlage diente das bekannte Märchen der Gebrüder Grimm. Allerdings geht es in der musikalischen Nacherzählung weit turbulenter zu. Da werden Marmorstatuen lebendig, tanzen kleine Frösche Can-Can und der König braucht mal wieder Aspirin. Wer Lust hat mitzuwirken, sollte sich umgehend in der Reichenbacher Musikschule melden.

#### ► Auerbach

Das traditionelle Nikolauskonzert am 6. Dezember, 17.00 Uhr in der Göltzschtalgalerie Nicolaikirche Auerbach wird sich in diesem Jahr auf neue Weise präsentieren. Die Veranstaltung soll eine Mischung aus Konzert und Weihnachtsfeier bieten. Nach einem kurzweiligen und festlichen Programm, ausgeführt von verschiedenen Ensembles und einer Kindergruppe der „Musikalischen Früherziehung“, können die Besucher in geselliger Form bei Gebäck, Getränken und weihnachtlich-unterhaltsamer Musik, die Veranstaltung ausklingen lassen. Mitglieder des Fördervereins und des Elternbeirates unterstützen das Nikolauskonzert mit Ideen und Tatkraft.

Einen Monat später, am 11. Januar, 17.00 Uhr lädt die Musikschule Vogtland wieder in die Nicolaikirche ein. Die Wettbewerbskandidaten für „Jugend musiziert“ stellen sich dann mit Ausschnitten aus ihren Programmen vor.

### Wer bin ich?

von Andreas Häfer

In der letzten Ausgabe der „Zwischentöne“ galt es eine Frau zu identifizieren, die sich mit Klavieren und Flügeln bestens auskennt. Die Inhaberin des gleichnamigen Plauener Piano-Salons, Jutta Kirst, stellte sich unserer Leserschaft in der Rubrik „Wer bin ich“ vor. Heute gibt sich ein ganz großer Komponist die Ehre. Also, auf ein Neues!

*Grüß Gott, liebe Leserinnen und Leser,*

*In München erblickte ich vor 150 Jahren das Licht der Welt. Mein Vater Franz war Hofmusiker, meine Mutter Josephine entstammte der auch heute noch bekannten Münchener Bierbrauerfamilie Pschorr. Obgleich mir persönlich meine Herkunft mütterlicherseits ein finanziell weitgehend sorgloses Leben ermöglichte, setzte ich mich mit großem Nachdruck für eine gesellschaftliche Besserstellung meines Berufsstandes ein. Maßgeblich auf meine Initiative hin gründete sich 1903 die Anstalt für musikalisches Aufführungsrecht, eine Vorläufergesellschaft der heutigen GEMA. Erstmals wurden Komponisten an den Aufführungseinnahmen ihrer Werke beteiligt. Für mich eine gerechte Entlohnung; viele andere bezichtigten mich allerdings der Geldgier und Geschäftstüchtigkeit. Überhaupt muss ich im Lebensrückblick eingestehen, dass die Nachbetrachtungen zu meiner Person recht ambivalent ausfallen.*

*Zu den wenigen Eindeutigkeiten gehört, dass meine Kompositionen zu den meistgespielten Werken des 20. Jahrhunderts zählen. Meine an eigenen Empfindungen reichen Tondichtungen, wie „Ein Heldenleben“, meine Opern, allen voran der beliebte „Rosenkavalier“ sowie unzählige Lieder machten mich zu einem bedeutenden Komponisten. Man musste meine Musik einfach lieben! Nein, zur Avantgarde taugte meine Musik nicht. Freunde des atonalen Bockmistes à la Schönberg mögen sich um irrenärztliche Hilfe bemühen. Bei aller Bescheidenheit, mir genügte, schöne Musik zu schreiben, die gefällt. Das ist mir gelungen!*

*Vielleicht ist die Nennung einiger meiner wichtigsten Lebensstationen hilfreich für die Erkennung meiner Identität. In Garmisch lebte ich vierzig Jahre, in Berlin arbeitete ich von 1898 bis 1918 als königlich preußischer Hofkapellmeister. Meine größten Opernerfolge feierte ich aber in Dresden. An der Semperoper wurden allein neun meiner fünfzehn Opern von so großartigen Dirigenten wie Ernst von Schuch, Fritz Busch und Karl Böhm uraufgeführt. Kein Wunder, dass gerade hier in diesem Jahr mein runder Geburtstag ganz groß gefeiert wird. Ich lade Sie herzlich ein zu „Daphne“, „Arabella“ und „Elektra“.*

*Die Zeit des „Dritten Reiches“ war auch für mich nicht leicht. Ich wurde bedrängt, zum Teil hofiert. Die braunen Machthaber benutzten mich als ihre Galionsfigur, ernannten mich zum Präsidenten der Reichsmusikkammer und beauftragten mich, für die Olympischen Spiele 1936 in Berlin die Eröffnungshymne zu schreiben. Der Führer setzte mich nicht nur auf die Gottbegnadeten-Liste, was mich durchaus ehrte, sondern auch auf die Sonderliste mit den drei wichtigsten Musikern. Ein Umstand, der mir zumindest nach Kriegsende gegenüber den Alliierten nicht eben zum Vorteil gereichte. Zur Klarstellung, ich war weder Nazi noch Antisemit. Arisches Volk, nichtarisches Volk! Für mich existierte das Volk erst in dem Moment, wo es Publikum wurde und den vollen Kassenspreis bezahlte.*

*Alles Gute und viel Freude an meiner Musik!*





## Zum guten Schluss

Zusammengetragen von Evelyn Singer, Betina Weigelt, Yvonne Deglau.

Während des Triolaunterrichts im Kindergarten bei Frau Deglau stellt Leo sachlich fest:  
Leo stellt sachlich fest: „Yvonne, das ist schön, dass du dir immer frei nimmst, um zu uns zu kommen.“

Lea lacht verschmitzt: „Meine Mama und ich haben ä Geheimnis, aber das verrat' ich erst, wenn's geborn is.“

Im Jeki erklärt Frau Weber den Aufbau der Gitarre mit Kopf, Hals und Bauch.  
Ein Kind, Arme in die Hüfte gestützt, fragt erstaunt: „Und wo sind die Arme und Beine?“

„Ach Amy, was ich alles wieder sehe, worauf du eigentlich selbst achten solltest“ seufzte Frau Singer im Gitarrenunterricht und fing an die Haltung zu korrigieren.  
„Wenn ich das immer wieder predige, habe ich ja ganz schön zu tun.“  
Darauf stöhnte die 9-jährige Amy: „Ahh....., ich möcht' mal kein Gitarrenlehrer werden!“

Nach dem Schülerkonzert im Neuberinhaus unterhielten sich im Foyer zwei 5-jährige Früherziehungskinder.  
Der eine Junge sprach: „Der Mann vorn hat gesagt, der Mozart wäre jetzt 258 Jahre alt.“  
„Ja“, sagte das andere Kind, „Der ist schon lange ausgestorben.“

Eric, Schüler der 1. Klasse besucht den Keyboardunterricht bei Herrn Löscher.  
Während des Unterrichts sah Eric zum Fenster raus.  
„Was schaust du denn so?“ fragte Herr Löscher.  
Darauf Eric: „Ach ich hab nur mal geguckt, ob da unten ein Mensch ist oder eine Frau.“

Am Morgen nach dem ersten WM-Spiel der deutschen Fußballnationalmannschaft kommt Denise (5) im Kindergarten ganz aufgeregt zu Frau Weigelt:  
„Hast du gestern Fußball geguckt?“ „Nein“, antwortet diese.  
„Die Deuschländer haben vier Tore geschossen und (lachend) die anderen gar keins!“

Franz (6) hatte erst ein paar Wochen Klavierunterricht.  
Frau Weigelt möchte ein Stück mit ihm gemeinsam spielen.  
Franz zählt vor: „Drei-Zwei-Eins.“